

# Paradox ist...

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **118 (1992)**

Heft 7

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Paradox ist ...

... wenn ein Untermieter oben wohnt! *am*

Pünktchen auf dem i

einseitig

öff

## Aufgegabelt

Die Freizeitbranche steuert auf immer exotischere Destinationen und grellere Kitzel hin. Jedes noch so zweifelhafte Vergnügen muss offenbar überall und jederzeit gestellt werden können; subito! scheint zum Imperativ unserer Zeit geworden zu sein ...

*Schweizer Naturschutz*

## Neuer Trend

In kleineren und mittelständischen Geschäften findet man in letzter Zeit immer häufiger Skelette oder Totenköpfe im Schaufenster und dazu ein Schild, auf dem steht: «Das war unser letzter Ladendieb!» *rs*

## Dies und das

*Dies* gelesen: «Der F/A-18 war ursprünglich ein Marinejagdbomber. Ein Kampfflugzeug also, das vor allem für unendlich weite Flächen gebaut worden ist, so wie das Meer oder wie die Wüste. Nun gibt es aber in der Schweiz weder ein Meer noch die Wüste ...»

Und *das* gedacht: Es gibt hierzulande mehr Wüste, als man meint.

*Kobold*

## Tip

Wenn Sie Ihren Chef um Vorschuss bitten, sollten Sie sich möglichst keine Lorbeeren andrehen lassen! *am*

## Ausgepresst

Über das, was Kabarettist Alfred Rasser einst als «Eidgenössisches Milliarden-Depot, kurz EMD» bezeichnete, meldet Bundesrat Villigers Informationsschef Daniel Eckmann: «Die EMD-Zitrone ist nun ausgepresst.» *fliz*

## Neues von Herrn Schüüch



Herr Schüüch hat sich in die Hotelbar begeben, um dort einen Whisky zu trinken. Als er aber bemerkt, was auch nur ein kleines bisschen dieses schottischen Hochlandtrunks kostet, entscheidet er sich für eine Stange Bier. Hier sehen wir ihn vor seiner Stange sitzen, wobei er ängstlich nachschaut, ob wirklich genug Geld im Portemonnaie ist. Im leeren Lokal macht es den Eindruck, als ob der Barpianist allein für Herrn Schüüch in die Tasten greift, und Herr Schüüch fühlt sich denn auch verpflichtet, dem Klimperer zu applaudieren. Als dieser sogar zum Tisch von Herrn Schüüch kommt, um ihn zu fragen, ob er einen besonderen musikalischen Wunsch habe, fühlt sich Herr Schüüch verpflichtet, dem Pianisten nicht nur Applaus, sondern auch einen Drink zu spenden. Im Bild sehen wir den Pianisten, wie er mit erhobenem Glas Herrn Schüüch für den offerierten Drink dankt. Was der Pianist auf Kosten von Herrn Schüüch trinkt? Natürlich Whisky ...

*Text + Bild: Hans Moser*

## Konsequenztraining

Die drei bestbekanntesten Schweizer in Japan sind nicht etwa Helvetia, Wilhelm Tell und Henri Dunant, sondern Heidi, Alpöhi und Geissenpeter! *Boris*

## Sei spontan!

Etwas um die Ecke gedacht hat wohl die Dame, die in einer Zeitung folgendes inserierte: «An alle meine Freunde und Bekannten. Starte am kommenden Wochenende eine Spontan-Fete ...» *wr*

## Farbwechsel

Laut neuen Angaben des Sprechers des amerikanischen Ufo-Vereins «Mutual Ufo Network» sind die Ausserirdischen nicht, wie bisher behauptet, grün, sondern «grau, klein, schwächling, haben einen kahlen eiförmigen Kopf, Ohrlöcher und riesige schwarze Augen». Interessieren würde allmählich auch einmal eine detaillierte Steckbrief-Beschreibung des Vereinsprechers. *G.*

## Merke

Wer alles auf morgen verschiebt, verliert nichts aus den Augen. *am*